

# Staatsfeind Künstler

Nach den Gezi-Protesten räumt Erdogan auch in der Kunstszene auf. In Istanbuls Galerien geht die Angst um

Sein Leben verdankt Bedri Baykam einem guten Arzt und einer gelungenen Notoperation. Baykam ist Künstler und Galerist, aber vor allem engagiert er sich in der Sozialistischen Partei und war deren Vorsitzender. Vor drei Jahren wurde Baykam angegriffen, mitten in Istanbul, von einem radikalen Islamisten aus dem Umkreis der Regierungspartei AKP. Der Attentäter ramnte Baykam ein Messer in den Bauch. Als der Täter vor Gericht stand und zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, rief er dem Galeristen zu, er warte nur auf den Tag seiner Entlassung und werde die Sache dann zu Ende bringen.

VON WERNER BLOCH

Wie kann es sein, dass ein Künstler einen derart großen Hass auf sich zieht? Noch nie war die Türkei so gespalten wie heute. Künstler, Galeristen, Theaterleute, Literaten stehen in der öffentlichen Wahrnehmung als Angehörige einer verdächtigen Spezies da. Präsident Recep Tayyip Erdogan hält sie für Abschaum, für arrogante, alkoholisierte Schmarotzer. Gerade wurden 25 unliebsame Journalisten ins Gefängnis gesteckt. Das Gleiche geschah im letzten Jahr vielen Künstlern, die bei den Protesten im Gezi-Park festgenommen wurden und die nun zum Teil lebenslange Haftstrafen erwarten.

„Ich habe Angst bis über beide Ohren“, gesteht Dario Beskinazi, der Chef von x-ist, einer der

spannendsten und innovativsten Galerien Istanbuls. „Meine Familie lebt seit 1492 in der Türkei, wir bewahren noch das alte Familienbuch auf, waren immer fester Teil dieses Landes. Aber jetzt überlege ich mir zum ersten Mal, wohin ich mit meiner Galerie emigrieren könnte.“

Grund sei die fortschreitende Islamisierung: „Erdogan wird noch rund zehn Jahre an der Macht sein. Und er hat ein Programm: die Re-Islamisierung des Landes, die konservativ-religiöse Rolle rückwärts, der Schlag gegen Kemal Atatürks laizistische Verfassung.“ Beskinazi macht sich auch Sorgen wegen seiner Herkunft: „Ich bin Jude. Wie soll ich wissen, wie es hier am Bosphorus weitergeht?“ Ja, wie? Erdogan hetzt immer offener gegen das Judentum. Gerade hat er erklärt, man wisse, woher die Probleme der Türkei kommen – von einem Land „im Süden“. Gemeint ist Israel.

Was ist aus Kemal Atatürks Traum geworden? Und wohin schlingert das Land unter Erdogan? Das war auch die Frage der Fragen auf der Contemporary Istanbul, der größten und bedeutendsten Kunstmesse des Landes. Mit 108 Galerien und 575 Künstlern, in einem grauen, scheinbar wenig kunstaffinen Tagungskomplex neben dem Hilton, ist sie so etwas wie der Turbo der

türkischen Galerienszene. Die Besucherzahlen explodieren: Unglaubliche 70.000 champagnertrinkende Damen und finanzaffine Sponsoren drängeln sich an den vier Tagen hier durch. Ein Gewusel wie auf dem Weihnachtsmarkt. Auf der Messe wurde Kunst für 67 Millionen Euro umgesetzt. Die Kunst ist, so unterschiedlich die Qualität hier sein mag, tatsächlich der Mittelpunkt der großen türkischen Art Week, wie es ja auch sein sollte. Die Zahlen sind gut, aber Messe-Zampano

Atatürks Traum scheint ausgeträumt, und es könnte alles noch schlimmer kommen

Ali Güreli will noch höher hinaus. 2018 soll die Türkei mit 1,3 Billionen Dollar die zehntgrößte Wirtschaftsmacht der Welt werden; davon getragen will Güreli die Messen in Basel, Hongkong und Miami attackieren, seine Contemporary Istanbul soll zu einer der führenden Kunstmessens der Welt wachsen. Dazu allerdings bedürfte es eines kunstfreundlichen Klimas in der Türkei. Und das ist zurzeit nicht gegeben. Künstler sind unter Erdogan nicht besonders gefragt; sie gelten als

Staatsfeinde. Produziert wird viel, aber oft sind es belanglose, kitschige, dekorative Arbeiten, der Schmuck fürs neue Eigenheim.

Trotzdem schaffen auch so quecksilbrige Individualisten wie die Performance-Künstlerin Şükran Moral den Weg auf die Messe. Moral tut

sich mit angeklebtem Schnurrbart als Hitler-Imitatorin hervor, eigentlich parodiert sie aber Erdogan. Früher zeigte sie sich in einem Video mit drei „Ehegatten“ gleichzeitig im erotischen Nahkampf. Die Hosen auf Halbmast hängend, ließ sie sich nackt im Hamam von ihren Männern verwöhnen – eine Persiflage auf die Vielehe in der Türkei. Verständlich, dass dies der konservativen AKP unter die Gürtellinie geht. Die bei der Galerie Zilberman vertretene Künstlerin erhielt Todesdrohungen, ging zeitweise ins Ausland. Das Publikum wurde sogar aufgefordert, auf ihr Bild zu spucken. Moral konterte: Im Gezi-Park inszenierte sie eine Performance, bei der sie sich mit einer Rasierklinge ein A in den Unterleib ritzte.

„Die Islamisten sind auf dem Vormarsch, wer kann unter diesen Bedingungen noch Kunst machen“, sagt die Künstlerin Ekin Onat. „Jeden Tag werden wir mehr zensiert. Die Regierung versucht, alles zu zerstören. Man schließt unsere Kinos, trocken unsere Theater aus.“ Erdogan will die Theater verstaatlichen, der Staat soll Aufführungen fördern, die der Obrigkeit in den Kram passen. Onat hatte aus Protest eine Art Brutkasten installiert, in dem drei weibliche, mit ziegelrotem Latex umwickelte Puppen lagen. Wenn man auf einen Knopf drückt, bewegen sie sich, das Latex schiebt sich über Nasenöffnungen und Mund, die Puppen drohen zu ersticken.

„Wir Frauen können uns in der Türkei nicht mehr bewegen“, klagt Onat, die sich in ihrem kur-



Verschleierte Wirklichkeit: Die Fotografie „G3“ von Ali Bilge Akkaya, zu sehen bei x-ist

COURTESY OF THE ARTIST AND X-IST GALLERY ISTANBUL

zen schwarzen Kleid und mit ihrer glamourösen Frisur den Behinderungen schon rein optisch entgegenzustellen scheint. Die Türkei steuere auf einen neuen Faschismus zu – mit Vorwürfen gegen eine „entartete Kunst.“ Die ersten Opfer seien die Frauen. Ihr neuestes Kunstwerk zeigt sie als von oben bis unten Gefesselte. Der Titel: „Bauchtänzerin, die nicht tanzen kann.“

Bedri Baykam kann sich über die Zustände in Istanbul ebenfalls in Rage reden. „Bei uns wird gerade ein Stück aufgeführt. Es nennt sich ‚Abschaffung der Demokratie‘.“ Die Korruption – sie werde unter Erdogan wohl bald in die Verfassung aufgenommen. Und die Lage der Künstler und Künstlerinnen spitze sich drastisch zu. Gelder bleiben aus. Manche Kulturschaffenden erwägen sogar einen Hungerstreik. Baykam sagt: „Wir dürfen nicht aufgeben, nicht vor der Übermacht kucken.“ Er war von Anfang an sehr nah dran an den Schlachten um den Gezi-Park. Seine Galerie Sanat Pyramid, eher ein Künstlerzentrum, liegt ganz in der Nähe; hier konnte sich munitionieren, wer in die Schlacht zog.

Es ist still geworden um die Mini-Oase im Zentrum Istanbuls. Eine abwartende Pseudo-Normalität. Gezi, das der Türkei ihr ’68 bringen sollte, brachte eine Wende – aber leider nicht zum Guten. Das Schicksal des Parks ist besiegelt, er wird dem Immobilienmarkt geopfert. Erdogan, der 2023 den 100. Geburtstag der Türkei als Kalif von Ankara zelebrieren und das Ende des säkularen Staates verkünden will, hat erst mal gesiegt.

Manche Künstler versuchen, die traumatischen Erlebnisse auf eine ästhetische Ebene zu transponieren. Die 24-jährige Eda Soylu etwa, die von Berlin Art Projects vertreten wird, einer Galerie, die gerade in Istanbul eine Filiale aufgemacht hat und sich – ebenso wie einige andere ausländische Galerien – dem Trend widersetzt. Soylu jobbte auf der Kunstmesse, wo auch ihre Arbeiten zu sehen waren, als VIP-Hostess. Als Künstlerin hat sie den Schrott von Gezi veredelt: Die Tränengaskartuschen, die gegen die Demonstranten eingesetzt wurden, hat sie mit feinen indischen Stoffen überzogen und zu kleinen Säulen aufstellt. Die „Floral Gas Capsules“ sind geronnener Protest.

Nur einer sieht den schleichenden Aufstieg des Islamismus ganz nonchalant: Messeleiter Ali Güreli. Ja, die Türkei sei gespalten. Aber man müsse doch miteinander auskommen. „Setzt die Islamisten nicht unter Druck, sonst werden sie noch mehr Zulauf haben.“ Erdogans Klientel seien die armen Leute. Fortschritt dürfe man ihnen nicht verwehren, wie das die laizistischen Eliten immer getan hätten.

Istanbul hat sich verändert. Am Goldenen Horn, zwischen Bosphorus und Marmara-Meer, liegt noch immer eine der schönsten Städte der Welt, mit weißen Schiffen im blauen Wasser, die Europa und Asien verbinden. Aber wie eine welt-offene Metropole fühlt sie sich nicht mehr an. Atatürks Traum scheint ausgeträumt. Es könnte noch schlimmer kommen. Erdogan ließ jüngst verkünden, er beabsichtige die Gründung eines elfköpfigen „Kulturrats“, von dem nichts Gutes zu erwarten ist. Man habe sich, so der Präsident, bisher viel zu wenig um die Kultur gekümmert. Istanbul, sagt der Galerist Dario Beskinazi, sei nicht Teheran. Noch nicht?

## AUKTIONEN

**EXPERTENTAGE**  
22. Januar, Bremen  
23. Januar, Hamburg

Schmuck, Uhren, Wein, Glas, Porzellan, Möbel, wissenschaftliche Instrumente, Musikinstrumente, Druckgraphik, zeitgenössische Kunst, Kunst der Klassischen Moderne, Kunst des Impressionismus, Kunst des 19. Jahrhunderts, Gemälde, Alter Meister.

Wir bitten um Terminvereinbarung.

**BONHAMS KÖLN**  
0221 2779 9850  
cologne@bonhams.com

**PIERRE-AUGUSTE RENOIR**  
*La baigneuse assise*  
1.000.000 - 1.500.000 €



**Bonhams**  
bonhams.com

Entspannen Sie mit Deutschlands großer Sonntagszeitung.

Jetzt pünktlich zum Sonntagsfrühstück frei Haus: [www.wams.de/abos](http://www.wams.de/abos)

**DIE WELT**  
WELT am SONNTAG

**DOROTHEUM**  
SEIT 1707

ERFOLGREICH VERKAUFEN IM FÜHRENDEN  
AUKTIONSHAUS MITTELEUROPAS

Expertenberatung für Alte Meister, Meisterzeichnungen, Gemälde des 19. Jahrhunderts, Klassische Moderne, Zeitgenössische Kunst, Jugendstil, Skulpturen, Glas, Porzellan, Asiatische Kunst, Stammeskunst, Historische wissenschaftliche Instrumente, Silber, Kaiserhaus, Orden, Design, Möbel, Juwelen und Uhren

Vereinbaren Sie einen Termin mit unseren Experten

Düsseldorf, Hamburg, Berlin, 14. – 26. Januar  
Düsseldorf, Südstraße 5, Dr. Petra Schäpers  
Tel. 0211-210 77-47, [duesseldorf@dorotheum.de](mailto:duesseldorf@dorotheum.de)

München, Stuttgart, Frankfurt, Nürnberg, 15. – 27. Januar  
München, Galeriestraße 2, Franz Freiherr von Rassler  
Tel. 089-244 434 73-0, [muenchen@dorotheum.de](mailto:muenchen@dorotheum.de)

Robert Clark Indiana, NUMBERS ONE through ZERO, 1978–2003, erzielter Preis € 970.000



## UHREN & SCHMUCK

**SOFORT BARGELD**  
FÜR GOLD, SILBER, PLATIN, BRILLANTEN & LUXUSUHREN!

**WIR SUCHEN DRINGEND LUXUSUHREN UND SCHMUCK! JEDER ZUSTAND! WIR ZAHLEN HÖCHSTPREISE!**

DRINGEND GESUCHT! ANTIKER UND MODERNER SCHMUCK, RINGE, KETTEN, BROSCHEN, MÜNZEN, SILBER, GOLD UND BRILLANTEN!

Profitieren Sie jetzt vom hohen Goldpreis!

**ALLES ANBIETEN & SPONTAN VORBEIKOMMEN!**

**ROLEX – PATEK PHILIPPE**  
**IWC – LANGE & SÖHNE**  
**CARTIER – BREITLING** usw.

Wir bewerten Ihre Erbstücke kostenlos!

**13x IN DEUTSCHLAND**  
BRINGEN SIE IHREN AUSWEIS MIT!  
[www.arnold-schmuck.de](http://www.arnold-schmuck.de)

**BRILLANT UND DIAMANTANKAUF**  
1 ct. Brillant bis zu 4.000,- €  
20 ct. Brillant bis zu 300.000,- €  
AUCH LOSE STEINE! ALLE QUALITÄTEN & GRÖSSEN

**DRINGEND GESUCHT! ALLES AUS GOLD & SILBER**  
Bestecke • Münzen • Schalen • Leuchter  
• Barren ... & alles aus echt Silber. Auch versilberte Bestecke usw.: 90er, 120er, 150er und 180er Auflage

**IHR ARTIKEL WIRD GESCHÄTZT! BEI ANKAUF ERHALTEN SIE SOFORT BARGELD!**

**JUWELIER EDMUND ARNOLD**

- LÜBECK, HÜXSTRASSE 27
- HAMBURG, COLONNADEN 26
- HAMBURG, SASLER MARKT 11
- ESSEN, KETTWIGERSTR. 15
- KEHL, KASERNENSTRASSE 5
- KELTERN, ETTLINGERSTR. 43
- FRANKFURT, TITUSCORSO 3
- MÜNCHEN, RINDERMARKT 16

\*Seither sind die Vorväter des Geschäftsführers der Edmund Arnold GmbH (gegr. 2001) Uhrmacher und Juweliere.

**Familien-tradition seit 1882\***

- **JUWELIER TIMMERMANN** FLensburg, HOLM 63
- **JUWELIER SUDMANN** BREMEN • BAHNHOFSTR. 38
- **JUWELIER BERGMANN** WALsRODE • MOORSTR. 29
- **JUWELIER KÖNIG** MÜNCHEN, SCHWABING, NORDENDSTR. 44
- **JUWELIER HEINRICH** BAD REICHENHALL, LUDWIGSTR. 29

**BRIEFMARKEN & MÜNZ-AUKTIONEN**

Ankauf oder Versteigerung von Sammlungen, Einzelstücken oder Erbschaftsposten. Bei großen Objekten Hausbesuche möglich. Roland Meiners, von der IHK Köln öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer für Briefmarken. Seit 50 Jahren eine erste Adresse.

**Dr. Wilhelm Derichs**  
GmbH AUKTIONSHAUS  
Burgmauer 22 (gegenüber Dom)  
50667 Köln • Tel. 0221-2576602  
Berlin, im Kunsthaus Lempertz (Nikolai-Viertel)  
Poststr. 22 • 10178 Berlin-Mitte • Tel. 030-24088283

**UNSERE ADLER BRAUCHEN HILFE**

Infos: [NABU](http://NABU)  
10108 Berlin **NABU** [www.NABU.de/adler](http://www.NABU.de/adler)

**KUNSTFORUM & ANTIQUITÄTEN**

**Briefmarken – Münzen**  
Fairer Ankauf gegen sofortige Bezahlung u. kostenlose Beratung seit über 50 Jahren. Tel.: 040/55 10 56 0, Fischer, Hamburg, Colonnaden 15 (2. OG, Lift 1. Hs.)

**Japanische Antiquitäten**  
Original Holzdruckplatte aus 1820 (45x23 cm), Geschichtsbuchdoppelseite Shoku-Nihon-Koki, Autor: Y Fujiwara, berühmte Ministerfamilie. Original Sakelass (Keramik) 37x30 cm (rund), Anfang 19. Jährh., bebildert und beschriftet. Gegen Gebot, von privat, Tel. 0171-757 90 67

Ab sofort nehmen wir wieder **Einlieferungen** zu unseren kommenden **AUKTIONEN** entgegen.

Einzelstücke, Sammlerobjekte oder ganze Sammlungen aus den Bereichen Schmuck, Porzellan, Gemälde, Asiatika, Möbel, Bronzen, Glas, Silber, Uhren, Militaria, und Grafik.

Kurzfristige Terminvereinbarung möglich.

**Schloß Hagenburg Kunst- u. Auktionshaus GmbH**  
Schloßstraße 21 • 31558 Hagenburg am Steinhuder Meer  
Tel. (05033) 72 41 • Fax (05033) 971 251  
E-Mail: [info@SchlossHagenburg.com](mailto:info@SchlossHagenburg.com)

Gute Gemälde von Bracht / Dücker / Douzette / Kallmorgen / Müller-Kaempf / Pippel gesucht: **AUKTIONSHAUS KARLSTEIN** Düsseldorf, Tel. 0211/90 61 61

„Danke für alles!“

**SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT**

[www.sos-kinderdoerfer.de](http://www.sos-kinderdoerfer.de)

Ankauf von Bordeauxweinen zu Höchstpreisen!

Seriöse, professionelle und diskrete Abwicklung. Keine Aufschläge oder Loggebühren, faire Nettopreise!

**C&D Weinhandels-gesellschaft mbH**  
Tel.: 02736-890240 • Fax: 02736-890249 • [ankauf@cund-d.de](mailto:ankauf@cund-d.de)

**KUNST DER ANTIKE**  
Ausgrabungsstücke aus verschiedenen Epochen der Antike mit Echtheitsgarantie. Farbkatalog-Schutzgebühr € 10,-  
**Galerie Günter Puhze • Stadtstr. 28**  
79104 Freiburg • Tel. 0761/2 54 76  
E-Mail: [office@galerie-puhze.de](mailto:office@galerie-puhze.de)  
[www.galerie-puhze.de](http://www.galerie-puhze.de)